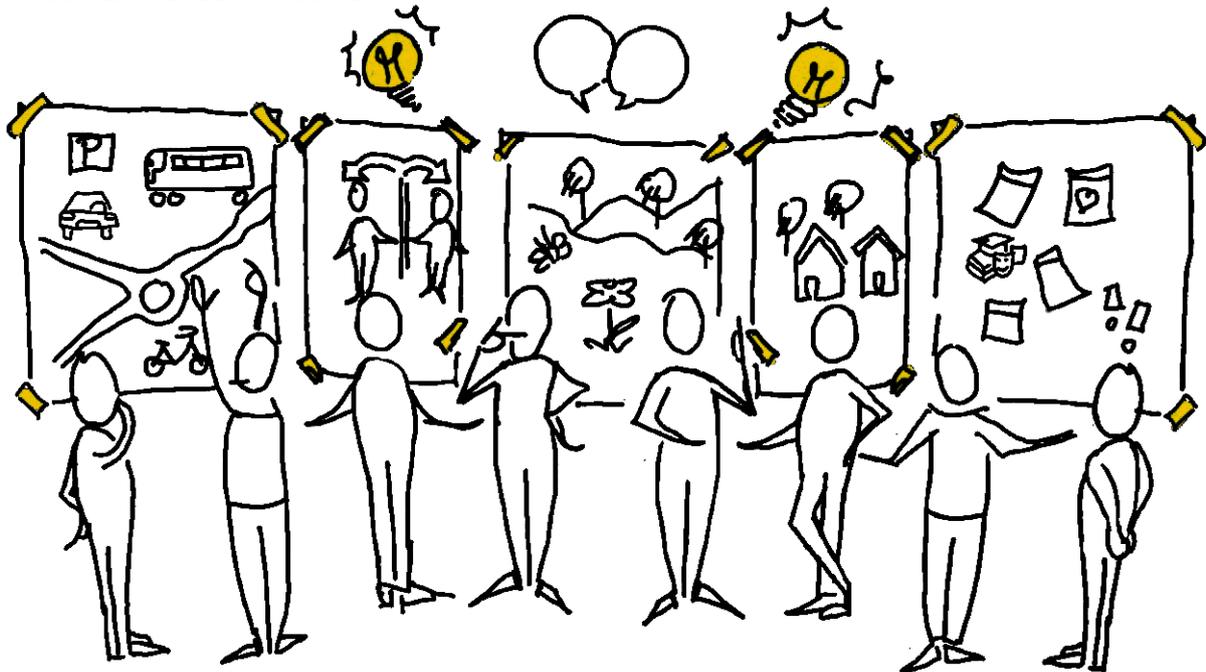


# Kinder- und Jugend Zukunftswerkstatt 06.03.2024

**STADTTEILPERSPEKTIVE ZUKUNFT FORST**

**06.03.2024, 9:00 - 11:30 Uhr**

**Offene Tür D-Hof**



## IMPRESSUM

### AUFTRAGGEBER

stadtaachen



Stadt Aachen  
Frauke Burgdorff  
Lagerhausstraße 20  
52064 Aachen

### AUFTRAGNEHMER



Bovermannstraße 8  
44141 Dortmund  
0231.952083.0  
[www.plan-lokal.de](http://www.plan-lokal.de)

Alfred Körbel  
Olaf Kasper  
Lea Heer

März 2024

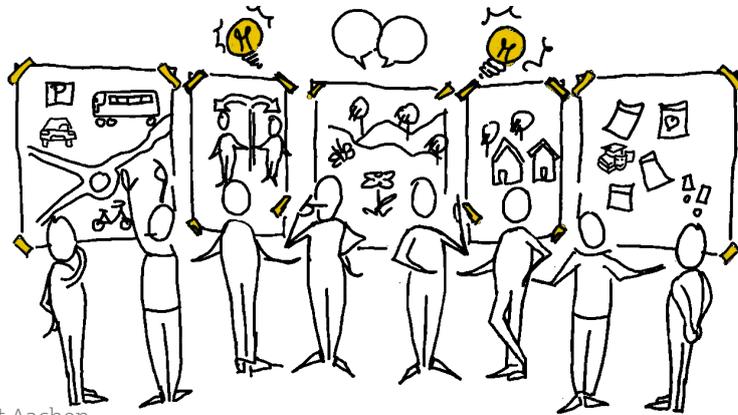
### QUELLEN

Alle Abbildungen stammen –  
sofern nicht anders angegeben  
– von plan-lokal.

## **INHALTSVERZEICHNIS**

1	ANLASS	4
2	ERGEBNISSE DER KINDER- UND JUGEND ZUKUNFTSWERKSTATT	8
3	RESÜMEE UND AUSBLICK	35

# 1 ANLASS



Grafik: Stadt Aachen

Die Erstellung einer Stadtteilperspektive für den Stadtteil Forst durch das Dortmunder Büro plan-lokal im Auftrag der Stadt Aachen wird von einer umfangreichen Beteiligung von Bewohner\*innen, Akteur\*innen und Politiker\*innen begleitet (siehe Grafik auf S. 5).

Dieser Beteiligungsprozess folgt den Phasen der Konzepterstellung: In der ersten Phase, der sogenannten „Analyse“, stand die Erfassung der Ausgangssituation aus den unterschiedlichen Perspektiven im Mittelpunkt („Wo stehen wir?“). Bei der sich daran anschließenden „Strategie“-Phase ging es um die Frage von Zielen und Entwicklungsrichtungen („Wo wollen wir hin?“). In der eigentlichen Konzeptphase schließlich sollen gemeinsam Maßnahmen und Projekte entwickelt werden, um die gesteckten Ziele erreichen zu können („Was müssen wir dafür tun?“).

Nach nunmehr einem Jahr der Erarbeitung, befindet sich die Stadtteilperspektive in der Konzeptphase. Mit insgesamt drei Zukunftswerkstätten sollen die bisherigen Projektideen weiterentwickelt und konkretisiert werden.

Neben zwei Zukunftswerkstätten für Erwachsene, fand am 06. März 2024 auch eine Zukunftswerkstatt für Kinder und Jugendliche statt. In dieser haben sich Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 15 Jahren mit den Projektideen in den Teilräumen auseinandergesetzt, in denen sie wohnen oder zur Schule gehen.

Für Unterforst nahmen Schülerinnen der Montessori-Grundschule Mataréstraße teil. Für Altforst kamen Schülerinnen der Gemeinschaftshauptschule Drimborn sowie Konfirmandinnen der Auferstehungskirche. Schönforst wurde von Schülern der Grundschule Schönforst vertreten. Für Forster Linde nahmen Schüler\*innen der Katholischen Grundschule Forster Linde teil und Driescher

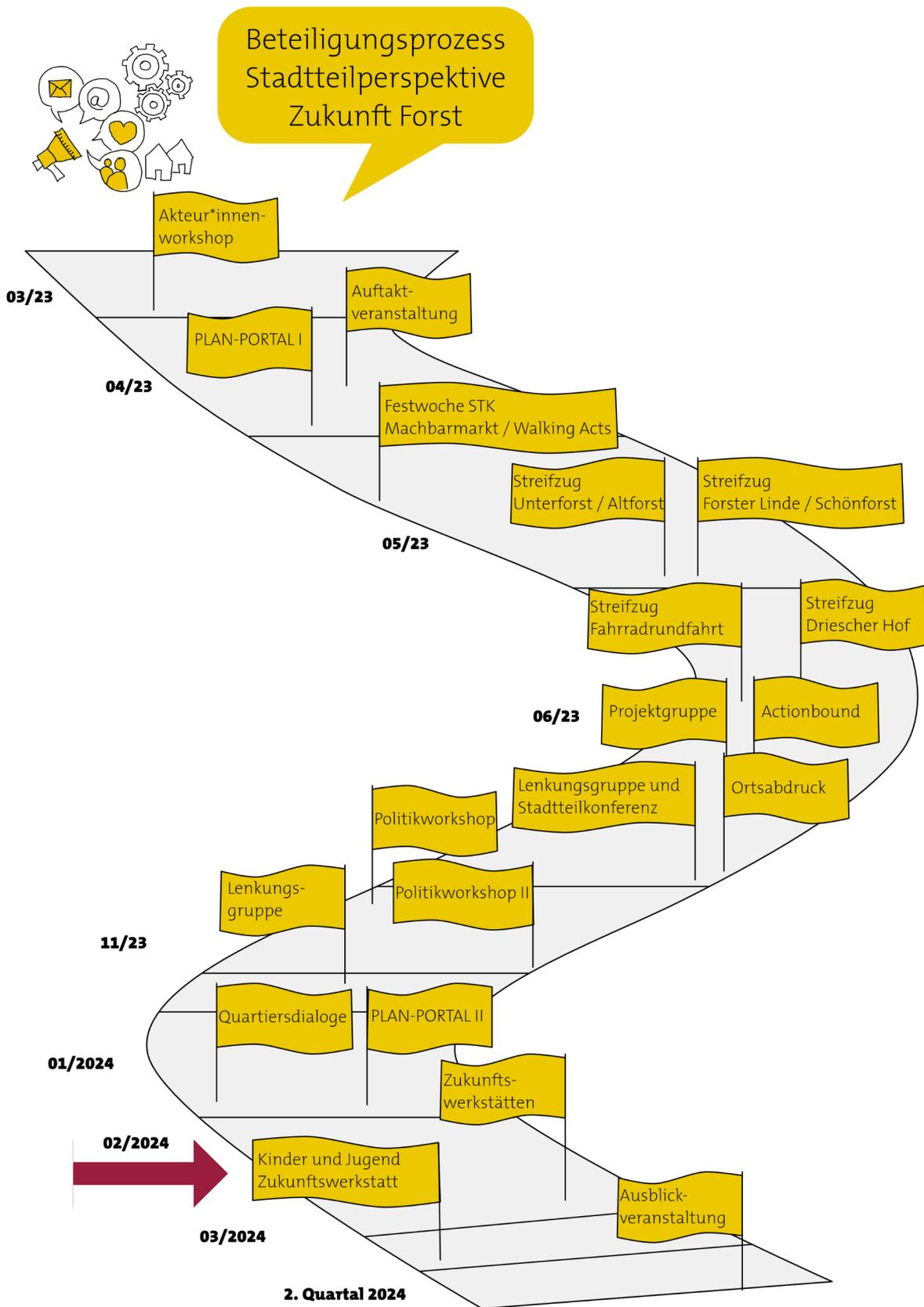




Foto: Stadt Aachen

Hof wurde von Schüler\*innen der OGS der Grundschule Driescher Hof vertreten.

Zu Beginn erläuterte das Büro plan-lokal altersgerecht aufbereitet die Hintergründe der Stadtteilperspektive, deren Notwendigkeit und die Relevanz des Beteiligungsprozesses. Im Anschluss an ein kurzes Spiel zur Auflockerung folgten zwei Arbeitsphasen, in denen die Teilnehmenden ihre Meinungen und Ideen mitteilen konnten. Im Vorfeld zu der Zukunftswerkstatt wurden den Einrichtungen Materialien zur Verfügung gestellt, sodass Ideen und Anregungen oft im Vorfeld mit einer ganzen Klasse oder dem Schüler\*innenparlament diskutiert wurden und es sich bei den an der Zukunftswerkstatt Teilnehmenden somit um Interessenvertretungen einer größeren Gruppe an Schüler\*innen handelte, die die Ideen weiterentwickelt haben.

In einer ersten Arbeitsphase wurden Orte ermittelt, an denen sich die Kinder und Jugendlichen gerne oder nicht gerne aufhalten. In einer zweiten Arbeitsphase haben sich die Teilnehmenden mit Orten auseinandergesetzt, die in den vorherigen Beteiligungsformaten als relevant für den jeweiligen Teilraum identifiziert wurden. Es stellte sich heraus, dass diese zentralen Orte auch eine Relevanz für die Kinder und Jugendlichen haben, sodass mit ihnen gemeinsam neue Nutzungs- und (Um-)Gestaltungsideen gesammelt wurden.

Zum Abschluss hat jede Gruppe ihre Ideen und Ergebnisse vorgestellt. Diese fließen in die weitere Erarbeitung der Stadtteilperspektive für Forst ein.



Foto: Stadt Aachen



Foto: Stadt Aachen

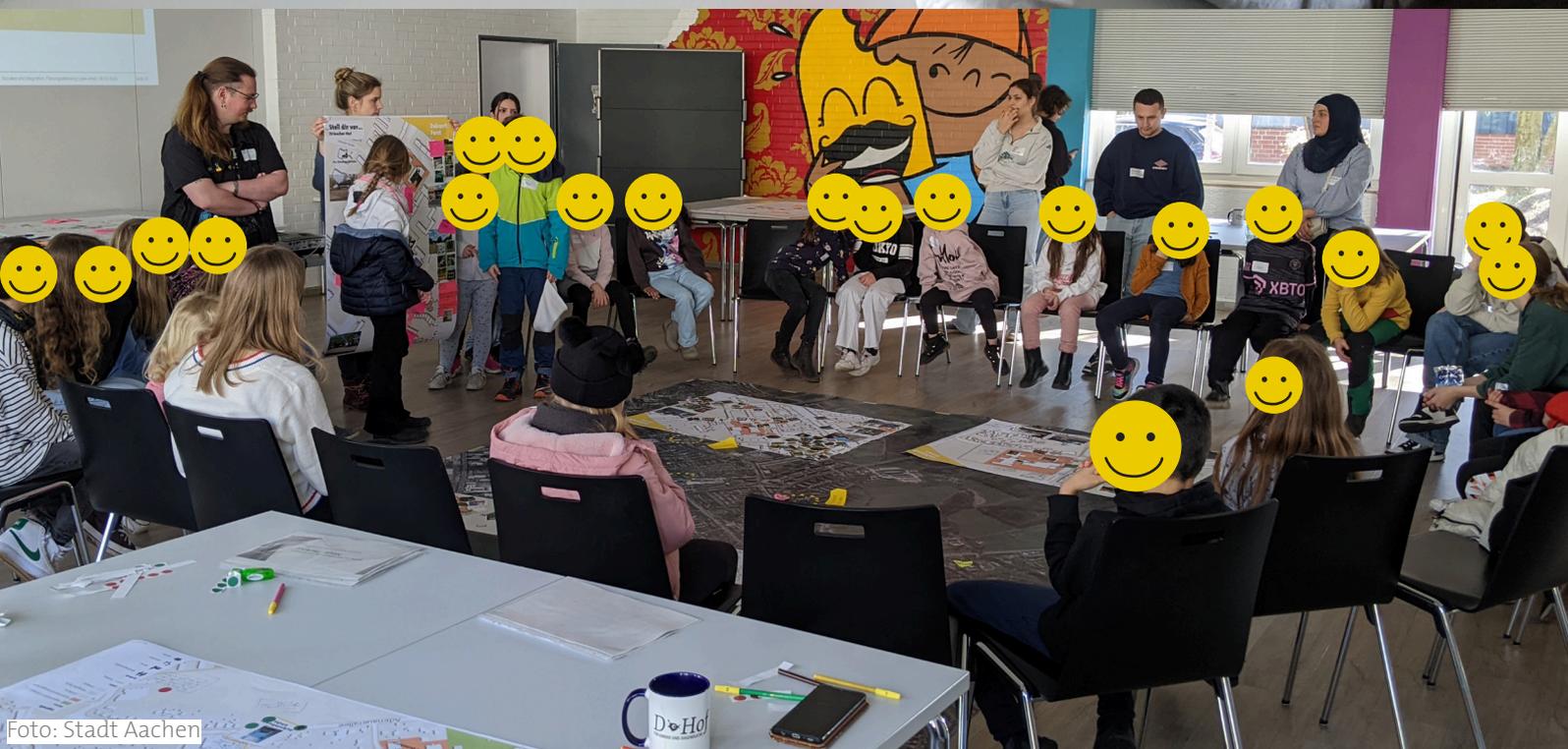


Foto: Stadt Aachen

# Ergebnisse 1. Arbeitsphase

## Teilraum Altforst



**Im Teilraum Altforst werden folgende Orte positiv und negativ hervorgehoben.**

Insbesondere der Tierpark wird positiv bewertet (4 grüne Punkte). Vor allem für Kinder/Jugendliche ist der Tierpark wichtig, für Jugendliche hingegen eher nicht. Der Eintrittspreis wird als Hindernis genannt.

Auch die Auferstehungskirche an der Straße Am Kupferofen wird positiv eingestuft (3 grüne Punkte). Als Anmerkungen für die Auferstehungskirche werden genannt:

- gute Angebote für Kinder bis 11 Jahre
- für ältere Jugendliche nicht so attraktiv
- tolle Ferienspiele

Der Spielplatz an der Robert-Koch-Straße wird ebenfalls mit einem grünen Punkt versehen. Der Bolzplatz wird jedoch sehr gering genutzt.

Das Drimborner Wäldchen wird gemischt bewertet (4 grüne Punkte, 1 roter Punkt). Anmerkungen sind:

- wenig Bänke
- schlechte Beleuchtung
- abends/nachts Nutzung durch Obdachlose

- Schülerinnen und Schüler nutzen den Wald für Drogenkonsum/Rauchen
- schöner Verweilort bei Tag

Für die Bushaltestelle an der GHS Drimborn wird bemängelt, dass kein Wartehäuschen vorhanden ist.

Auch der Spielplatz Am Pappelweiher wird gemischt bewertet (4 grüne Punkte, 2 rote Punkte). Es wird angemerkt:

- Wird stark genutzt. Aufwertung durch Basketballkorb und Parcours
- In Bezug auf die südliche Ecke des Spielplatzes: In diesem Bereich liegt viel Müll (Glasflaschen, Material von Drogenkonsum)

Für das angrenzende Wohngebiet zwischen der Hasencleverstraße, Schönrahtstraße, Altstraße und Dreirosen-Straße wird benannt, dass sich hier viele Kinder im Wohngebiet befinden.

Mehrere Orte werden in Bezug auf Mobilitätsthemen negativ hervorgehoben. Hierzu zählen unter anderem mehrere Punkte entlang der Trierer Straße. So wird an der Kreuzung zum Eisenbahnweg angemerkt, dass der

Übergang für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen ungünstig ist. Der Kreuzungsbereich zur Zeppelinstraße wird als gefährlich und „Albtraum“ eingestuft. Allgemein wird die Trierer Straße als sehr gefährlich wahrgenommen. Die Ampelschaltungen seien für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen nachteilig. Die Busanbindung entlang der Trierer Straße ist jedoch in beide Richtungen gut.

Die Fahrradstraße (Altstraße) wird demgegenüber als deutliche Verbesserung wahrgenommen mit einer hohen Nutzung und deutlich mehr Sicherheit.

Entlang der Oberen Drimbornstraße wird der Bereich zwischen dem Krautmühlenweg und der Schönrahtstraße negativ bewertet, weil der Bereich für Radfahrer\*innen sehr eng ist. Autofahrer\*innen fahren schnell und schimpfen mit anderen Verkehrsteilnehmer\*innen.

Darüber hinaus wird der Bereich um die unteren Schrebergärten an der Oberen Drimbornstraße negativ konnotiert, da es hier dreckig ist

Die Gartenfläche vom Haus Margarete wird als große, ungenutzte Fläche beschrieben, die attraktiv sein könnte.

Der Zugang ist nicht wirklich möglich.

Des Weiteren wird der Reiterhof an der Lintertstraße mit einem roten Punkt versehen. Der Reiterhof wäre für Jugendliche attraktiv. Der Zugang und Umgang sei allerdings schwierig.

Es wird allgemein angemerkt:

- nach Osten wenig Orientierung Richtung Driescher Hof/Brand, vereinzelt Nutzung der Angebote der Emmauskirche
- nach Norden Orientierung Richtung Innenstadt aufgrund der besseren Angebotsstrukturen
- nach Westen Orientierung Richtung Frankenberger Viertel: attraktiver aufgrund der kulturellen Angebote (Cafés, Park, Gastronomie)
- Dem Teilbereich fehlt es an Treffpunkten (Cafés etc.) und Einkaufsmöglichkeiten (Netto, Aldi, Rewe und kleinere Läden).
- Im Bereich um den Pappelweiher werden viele Straßen zum Spielen genutzt. Der schlechte Zustand der Straßen wird als hinderlich angesehen.

# Ergebnisse 2. Arbeitsphase

## Fokusraum Altforst Am Pappelweiher



**Für den Fokusraum Altforst wurden Anmerkungen in Form von Beispielen gemacht und im Bereich und der Umgebung des Spielplatzes Am Pappelweiher und dem Drimborner Wäldchen verortet.**

Für den Spielplatz am Pappelweiher und die angrenzende Parkplatzfläche werden die folgenden Ideen aufgeführt:

- Sportgeräte
- Hängematte
- freies WLAN
- überdachte Sitzgelegenheit/ Café
- Graffiti/farbliche Gestaltung

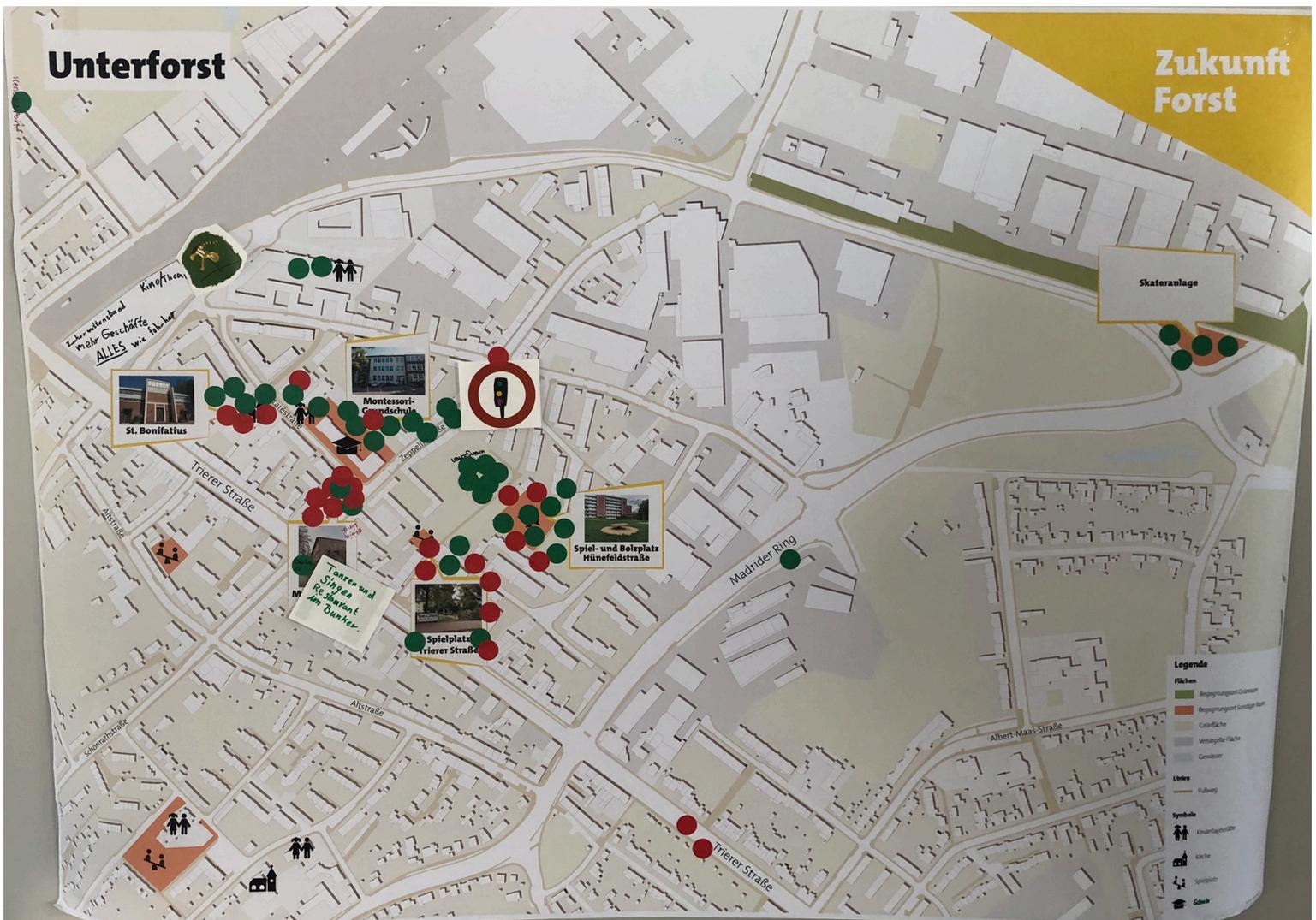
Das Wohnumfeld soll insgesamt grüner gestaltet werden.

Für das Drimborner Wäldchen an der Oberen Drimbornstraße werden folgende Maßnahmen gewünscht:

- Beleuchtung
- Sitzgelegenheiten
- Schachfeld
- Bushaltestelle (im Bereich der GHS Drimborn)
- Tempo 30-Zone

# Ergebnisse 1. Arbeitsphase

## Teilraum Unterforst



**Im Teilraum Unterforst werden folgende Orte positiv und negativ hervorgehoben.**

Für den Bereich der Aachen Arkaden werden folgende Anregungen genannt:

- Kino/Theater
- Mehr Geschäfte
- Zuckerwattestand
- Alles wie vorher
- Spielmöglichkeit

Über den Teilraum verteilt ergibt sich ein unterschiedliches Bild an positiv und negativ bewerteten Orten.

Orte, denen ausschließlich positive Eigenschaften zugewiesen wurden, sind die Kleingartenanlage an der Hünefeldstraße (6 grüne Punkte), die Skateranlage (4 grüne Punkte), der Bereich der AWO Kindertagesstätte „Bunte Erde“ an der Straße „An der Birk“ (2 grüne Punkte) sowie der Bereich der Bushaltestelle „Hickelweg“ am Madri-der Ring (1 grüner Punkt).

Außerhalb des Teilraums wird der Kennedypark positiv genannt (1 grüner Punkt).

Der Bereich der Montessori-Grundschule wird überwiegend positiv eingestuft (10 grüne Punkte, 2 rote Punkte).

Auch der Spiel- und Bolzplatz Hünefeldstraße wird überwiegend positiv wahrgenommen (7 grüne Punkte, 4 rote Punkte).

Der Bereich der Kirche St. Bonifatius wird gemischt bewertet (5 grüne Punkte, 3 rote Punkte). Der große Garten wird positiv hervorgehoben. Als negativ werden demgegenüber der Müll und Glasflaschen etc. im Garten wahrgenommen. Stolpersteine im Pflaster führen zu Schwierigkeiten.

Für den St. Bonifatius-Bereich werden daher folgende Anregungen genannt:

Allgemein

- Garten soll in unterschiedliche Bereiche eingeteilt werden
- Für Kinder Spielplatz (Bereich für Kleinkinder)
- Tobebereich, Oase, Trampolin
- Aktionen mit Betreuern (Oster-eisuche, Weihnachtsmarkt, Wasserschlachten)
- Blumenwiese

Für Erwachsene

- Chill-Ecke
- Graffitiwand
- Skateparcours
- Pavillon

## Für Ältere

- Liegestühle /Sessel
- Vorlesecke
- Handarbeitaktionen

Auch der Spielplatz Trierer Straße wird gemischt bewertet (4 grüne Punkte, 6 rote Punkte). Die Spielgeräte/-bereiche für kleine und große Kinder treten positiv hervor, während Ratten, Müll und piksige Sträucher negativ auffallen. Ebenfalls fällt der Bodenbelag vom Fußball- und Basketballplatz negativ auf. Der Seilbahnweg weist Löcher auf und die Sprungfederplatten seien alt. Es fehle an Blumen, Babyschaukeln und einer breiten Rutsche. Zu schwierigen Situationen führen die Löcher am Seilbahnweg und der Kiesbelag auf den Wegen. Der Baum störe, wenn man im Winter am Hügel Schlitten fährt.

Für den Spielplatz Trierer Straße werden die folgenden Anregungen genannt:

## Für Kinder

- Babyschaukeln
- Schaukeln für größere Kinder (Reifen)
- breitere Rutschen
- Bodentrampolin
- anderer Belag auf Fußball- und

## Basketballplatz

- Sprungfederplatten neu bemalen
- Basketballfeld abtrennen
- mehr Blumen
- bunter

## Für Erwachsene und Ältere

- große Wiese abtrennen als Hundewiese
- Hundebutel an Mülleimer
- Picknickplätze
- anderer Belag auf Wegen
- Kiosk

Demgegenüber stellt sich der Bereich am Musikbunker und der Straßenkreuzung Zeppelinstraße/Mataréstraße als überwiegend negativ belastet dar (2 grüne Punkte, 7 rote Punkte). Die Bäckerei wird positiv hervorgehoben. Als negativ werden der Kies auf dem Vorplatz sowie die Außenwand und graue Gestaltung genannt.

Anregungen für den Musikbunker sind:

- Tanzen und Singen Restaurant im Bunker
- Bunker in Farbe
- Rasen
- nur eine Stelle für Plakate
- Kletterwand mit Bouldergriffen
- AG/Kurse

- Dance Club
- Bänke
- Sitzgelegenheiten

Für die Mataréstraße wird die Geschwindigkeitsbegrenzung mit Anzeige sowie das Haus gegenüber der Schule positiv bewertet. Demgegenüber werden der Hundekot und Müll in der Straße bemängelt. Zudem sei der Bürgersteig wegen der Beete sehr eng. Es fehle an Mülleimern mit Hundebütteln sowie Schildern für Hundebesitzer\*innen. Außerdem fehle ein Sichtschutz am Zaun der Schule (Blick auf Mülltonnen). Schwierige Situationen entstehen zum einen durch die Beete, an denen kein Baum steht, da diese besonders im Herbst und Winter Stolperfallen seien. Auch die Dornenhecke in den Beeten und zu viele Autos zu Schulbeginn am Morgen werden negativ hervorgehoben.

Anregungen für die Mataréstraße sind:

- Blumenbeete statt Hecke um Baum
- Pöller bunt bemalen
- Zebrastreifen an Schule

Für den Kreuzungsbereich der Mataréstraße/Zeppelinstraße wird bemängelt, dass die Beete um die Bäu-

me und Dornenhecken traurig aussehen und dass Müll und Hundekot vorzufinden ist. Es fehlt ein Zebrastreifen. Durch viele Autos und Lkw entstehen Streitigkeiten.

Anregungen für den Kreuzungsbereich Mataréstraße/Zeppelinstraße sind daher:

- Zebrastreifen
- weniger Autos (Umleitung)
- Fahrradweg
- Blumen in Beete
- mehr Mülleimer mit Hundebütteln (gefüllt)

Zudem wird der Kreuzungsbereich Zeppelinstraße/Freunder Weg als gefährlicher Ort eingestuft, an dem eine Ampel vorgeschlagen wird.

Auch der Bereich der Trierer Straße zwischen den Hausnummern 194-244 (auf Höhe der Kleingärten) wird negativ hervorgehoben (2 rote Punkte).

# Ergebnisse 2. Arbeitsphase

Fokusraum Unterforst  
St. Bonifatius, Mataréstraße



**Viele Anregungen entfallen im Fokusraum Unterforst auf den Bereich rund um die Kirche St. Bonifatius sowie auf den Kreuzungsbereich Martaréstraße/Zeppelinstraße am Musikbunker.**

Für den Bereich von St. Bonifatius werden auf der einen Seite Beispielfelder verortet, die verschiedene Religionen darstellen und ein rassismustolerantes und tolerantes Miteinander betonen. Des Weiteren werden Anregungen zur Gestaltung des Raums gemacht. Hierzu zählen:

- Begrünung
- Spielgeräte
- Orte im Grünen zum Verweilen
- Mülleimer

Im Bereich der Zeppelinstraße, des Musikbunkers sowie der Montessori-Grundschule werden folgende Anregungen vorgebracht:

- Sitzgelegenheiten
- Boulderwand
- Graffiti-Sprühwand
- Miteinander, Austausch
- Mülleimer
- schönere Gestaltung
- Elektro-Ladesäule

Anregungen für den Straßenraum sind:

- Tempo-30-Zone (Trierer Straße)
- Fahrradweg (Trierer Straße, Zeppelinstraße)
- Fußgängerüberweg (Zeppelinstraße an der Montessori-Grundschule)

Auch für den Bereich des Spielplatzes Trierer Straße werden Anregungen genannt:

- Weniger Müll
- Sportgeräte
- Hängematte



**Im Teilraum Forster Linde werden folgende Orte positiv und negativ hervorgehoben.**

Der Schulweg zur Katholischen Grundschule Forster Linde wird an verschiedenen Punkten negativ eingeordnet. Hierunter fallen die folgenden Kommentare:

- Schulweg ist unsicher (Weg mit dem Fahrrad)
- Schlechte Beleuchtung auf dem Weg zur Schule
- Rutschiger Schulweg (Steine sind sehr rutschig)
- sehr viel Hundekot auf dem Weg zur Schule
- Schulweg voller Müll (Kreuzung Trierer Straße/ Schopenhauerstraße)
- Morgens ist der Schulweg sehr dunkel (Laternen dunkel)
- dicker Ast auf dem Schulweg (Trierer Straße)

Auch für den Bolzplatz Forster Linde fallen negative Aspekte auf:

- Zigarettenreste werden einfach auf den Boden geworfen
- Bolzplatz: jeden Samstag. Der Bolzplatz ist nicht gut einsehbar. Viele Kinder kennen diesen nicht.
- Den Eingang zum Bolzplatz ge-

rade machen.

- große Fläche, jedoch nicht bespielt
- Boden uneben, nicht gut zum Fußballspielen
- überdachte Sitzmöglichkeiten
- Beleuchtung
- Zugang zur Grünfläche nicht nur über die Hauptstraße

Sonntags wird der Netto-Parkplatz zum Spielen genutzt. Als Spielfläche steht darüber hinaus auch der Spielplatz „Am Tulpenweg“ zur Verfügung. Für den Spielplatz „Am Tulpenweg“ werden jedoch folgende Anmerkungen gemacht:

- Fehlende/mangelnde Beleuchtung
- bieten nicht viel Spielmöglichkeiten
- Bolzplatz benötigt ein zweites Tor
- überdachte Sitzplätze

Vom Spielplatz Am Tulpenweg führt ein Schleichweg zur Trierer Straße. Für diesen Weg wird ebenfalls eine fehlende Beleuchtung angemerkt.

Der Spielplatz „Auf dem Plue“ wird hingegen positiv (1 grüner Punkt) bewertet. Etwa auf Höhe der Straße Auf dem Plue führt ein Schleichweg zur

Taubengasse, der nachts jedoch nicht gut beleuchtet sei. Für den Bereich der Taubengasse wird betont, dass ein Weg ins Grüne wichtig sei.

Neben diesen Spielplätzen wird (nachmittags) auch der Spielplatz „Sittarder Straße“ außerhalb des Teilraums genutzt. Bei diesem Spielplatz wird angemerkt, dass hinter dem Licht viel Müll liegt und eine Beleuchtung fehlt. Außerdem fehle eine Schaukel.

Für den Verkehrsraum in der Albert-Maas-Straße (außerhalb des Teilraums) fallen zudem folgende Punkte auf:

- Keine klare Verkehrsführung, Fahrradweg - Glascontainer
- Grün-Phasen zu kurz! Gefahrenquelle

Darüber hinaus wird für die Haltestellen Trierer Platz und Schönforst angemerkt, dass lange Wartezeiten für den Bus bestehen.

Für den Kirchplatz der St. Katharina-Kirche wird genannt, dass hier Autos parken (Elterntaxis).

## Ergebnisse 2. Arbeitsphase

Fokusraum Forster Linde

Platz an St. Katharina, Bolzplatz



**Für den Fokusraum Forster Linde werden Ideen und Anregungen insbesondere für den Bereich der Katholischen Grundschule und des Bolzplatzes Forster Linde genannt. Auch für den Raum um die Kirche St. Katharina werden Impulse gegeben.**

- Müll
- Umzäunung

Für den Bereich der Kirche St. Katharina werden Sportmöglichkeiten und Sitzgelegenheiten im Grünen aufgeführt.

Für den Bereich der Katholischen Grundschule Forster Linde werden die folgenden Anregungen und Anmerkungen verortet:

- Begrünung
- Spielgeräte, Schachfeld
- Beleuchtung
- Diebstahl
- Sitzgelegenheiten
- Brunnen
- Markt
- Parkplatz
- Mülleimer
- Fußgängerüberweg an der Lintertstraße

Für den Bolzplatz Forster Linde werden darüber hinaus die folgenden Ideen und Kommentare genannt:

- Spielgeräte (Basketball, Fußball, Schaukeln, Wippe, Skaten)
- Yoga
- Insektenhotels
- Beleuchtung
- Begrünung
- Sitzgelegenheiten

# Ergebnisse 1. Arbeitsphase

## Teilraum Schönforst



**In Schönforst werden folgende Bereiche positiv und negativ hervorgehoben.**

An der Trierer Straße werden die Bäckerei (Trierer Straße 360) und das Eiscafé (Trierer Straße 325) positiv genannt.

Neben der DHL-Packstation am Lidl-Supermarkt wird auch der Spiel- und Bolzplatz Bodelschwinghstraße positiv betont.

Der Bereich der GGS Schönforst wird gemischt bewertet. Während der Schulhof positiv eingestuft wird, erhält der asphaltierte Vorplatz an der Kreuzung Albert-Maas-Straße/Schwalbenweg eine negative Bewertung, da er „egal“ sei und keinen Spielwert/Mehrwert sowie keine Aufenthaltsqualität biete. Die Straßenkreuzung wird zusätzlich negativ bewertet, weil ein Fußgängerüberweg fehlt.

Auch der Spielplatz „Drosselweg“ wird negativ eingestuft. Als Kommentare werden genannt:

- Spielplatz wird nicht häufig gespielt, da er nicht viele Möglichkeiten bietet und zudem die Lage als bedrohlich empfunden wird

- Kinder nutzen ihn nur, wenn Erwachsene (Eltern etc.) dabei sind.

Der Drosselweg und seine Umgebung, der auch als Schulweg genutzt wird, wird ebenfalls negativ eingeordnet.

Außerdem wird der Fußweg zwischen dem Spielplatz „Lerchenweg“ und der Engelbertstraße, der auch als Schulweg genutzt wird, negativ eingeordnet. Hierfür werden folgende Anregungen genannt:

- mehr Grün, mehr Bäume
- nicht beleuchtet, Drogenkonsum abends
- die Wiese vor dem Spielplatz nutzen, um einen kleinen Fußballplatz zu machen
- Beleuchtung auf dem Spielplatz
- den Durchgang vom Spielplatz zum Drosselweg wieder öffnen

Auch der Bolzplatz an der Albert-Maas-Straße wird mit einem roten Punkt versehen, da er eher unbekannt und zu weit weg sei.

Außerhalb des Kartenausschnitts wird der Netto-Supermarkt (Neuhausstraße 10) positiv hervorgehoben. Angebote und Wege in andere Quartiere sind:

- Fußball in Brand
- Gitarrenunterricht in der Innenstadt
- Chorprobe in Haaren
- Pfadfinder Forster Linde
- Bolzplatz Forster Linde

Für den Vereinsplatz des V.f.R. Aachen Forst wird der Wunsch geäußert, diesen an Tagen, an denen er nicht genutzt wird, zur freien Verfügung zu stellen.

# Ergebnisse 2. Arbeitsphase

## Fokusraum Schönforst Albert-Maas-Straße, Schwalbenweg



**Für den Außenbereich der GGS Schönforst, für den Bolzplatz an der Albert-Maas-Straße sowie für den angrenzenden Straßenraum der Albert-Maas-Straße und des Schwalbenwegs werden diverse Anregungen und Anmerkungen geäußert, die nachfolgend aufgeführt werden.**

Für den Bereich der evangelischen freikirchlichen Gemeinde werden hingegen keine Kommentare genannt.

GGG Schönforst, nördlicher Schulhof:

- Klettergerüst mit Rutschen
- Dornen aus den Büschen/Hecken schneiden
- Tartanbelag + Markierungen oder Banden am Spielfeld
- mehr Mülleimer
- oberer Schulhof ist „offen“ fürs Quartier
- größere Tore
- anderer Belag als Rindenmulch (Splitter)
- auf Wiese (Schulhof) Nestschaukel, normale Schaukel
- Rutsche „höher“ machen

GGG Schönforst, südlicher Schulhof und angrenzender Straßenraum:

- Baumpflanzung gewünscht
- (zum Brunnen) kann weg... „Essensbude“ für Schüler\*innen

und Bewohner\*innen, es gibt sonst nichts aktuell

- Beschilderung Spielplatz an der Schule und am Bolzplatz
- Fahrradständer (mehr) vor der Schule
- Fußgängerüberwege im Kreuzungsbereich

Bolzplatz Albert-Maas-Straße und angrenzender Straßenraum:

- Bodentrampoline
- Nestschaukel und normale Schaukel
- Basketballplatz
- Seilbahn
- „richtige“ Tore (mit Netz) aus Metall
- Boden ist uneben und bei schlechtem Wetter nicht gut bespielbar
- Parcours für Kleinere und Größere mit Erklärung, was gemacht werden kann + Altersbegrenzung (für wen?)
- Ideen für Parcours: Traktorreifen, Sachen zum Springen und Krabbeln, Sachen zum Schwingen, Tunnel, Baumstämme zum Balancieren
- Skateboard-Bahn
- Rutschstange/Klettergerüst
- Sandkasten
- Tischtennisplatte

- Licht
- Sitzecke hinterm Zaun überdachen und beleuchten
- Sichtbarmachung des Eingangs
- Beschilderung
- ausreichend Mülleimer
- Fußgängerüberweg
- Beleuchtung (auf dem Weg und auf dem Platz)
- Stolperfallen, Weg ist uneben



**In Driescher Hof werden verschiedene Bereiche positiv und negativ hervorgehoben.**

Es fallen einige Orte positiv auf. Insbesondere das Nahversorgungszentrum an der Königsberger Straße wird hervorgehoben (10 grüne Punkte).

Auch die Offene Tür im D-Hof wird mit 8 grünen Punkten positiv betont. Es wird angeregt, die Offene Tür zu vergrößern und die Öffnungszeiten zu verlängern.

Weitere, rein positiv hervorgehobene Orte ohne weitere Anmerkungen sind der Bereich der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) (Anm.: ggf. war mit der Bepunktung der benachbarte Spielplatz „Marienburger Straße“ gemeint) und das Nahversorgungszentrum an der Sittarder Straße sowie das Nahversorgungszentrum an der Königsberger Straße (Rewe).

Auch der Kleingartenbereich Land Tirol wird mit einem grünen Punkt markiert, da die Leute freundlich sind und gerne mit der Familie dahingegangen wird.

Einzelne Wohnumfelder, die positiv hervorgehoben werden, sind im Bereich der Königsberger Straße 24, 34-40 und 114, Glatzer Straße 2 sowie

Stettiner Straße 60.

Gemischt bewertet wird der Bereich der GGS Schönforst (6 grüne Punkte, 7 rote Punkte). Für den Schulhof fehle es an guten, neuen Angeboten, z.B. einer Rutsche. Für die GGS fehlt ein Toberaum. Gewünscht wird eine längere Öffnungszeiten der OGS.

Auch der Spielplatz „Stettiner Straße“ sowie die angrenzenden Grünflächen werden gemischt eingestuft (7 grüne Punkte, 4 rote Punkte). Anmerkungen sind:

- Angst alleine „vor Kinderklauer“
- Tunnelrutsche gewünscht
- Basketball
- Blöd, dass Körbe nebeneinander stehen. Man kann nicht miteinander spielen.
- Wunsch nach Fitnessgeräten
- Fußball

Der Spielplatz „Arlingtonstraße“ wird ebenfalls gemischt bewertet (6 grüne Punkte, 3 rote Punkte). Anmerkungen für diesen Spielplatz sind:

- Keine interessanten Sachen, alles schon älter
- Konflikte mit anderen Kindern
- Viel Platz, Drehscheibe, Klettergerüst, Rutsche und Wand

Die Grillwiese an der Herderstraße wird zum einen positiv eingeordnet („mit der Schule da“, „Berg gut zum Schlitten fahren“). Zum anderen fällt die Grillwiese negativ auf, da man hier nichts machen kann und Spielgeräte auf dem Bolzplatz fehlen. Zudem werden mehr Bäume und ein Bolzplatz an der Grillwiese gewünscht.

Mehrfach negativ fällt der Grauenhofer Weg und der angrenzende Wald auf. Gründe hierfür sind:

- Wald langweilig (spazieren), dunkel
- fehlender Überweg
- zu dunkle Bushaltestelle („Gut Grauenhof“)

Auch die Bushaltestelle „Danziger Straße“ wird negativ bewertet („An Bushaltestelle angesprochen, Angst“). An der Trierer Straße stadtauswärts fehle zudem eine Busverbindung.

Der Bereich der Kindertagesstätte in der Johannstraße 15 wird ebenfalls negativ bewertet („alle ärgern“).

Über die Anregungen für konkrete Orte hinaus gibt es zusätzlich folgende Anmerkungen, die gesammelt wurden:

- gut miteinander umgehen und

weniger streiten! Frieden überall

- die Umwelt sauber halten
- nicht so viel Essen wegwerfen
- keine Knaller
- weniger Müll
- es fehlt eine Rutsche und mehr Zusammenhalt, weniger Streit
- besser mit der Umwelt umgehen und mehr Pflanzen herbringen



**Der Bereich des Fokusraums Driescher Hof umfasst den Raum und die Umgebung des Nahversorgungszentrums an der Königsberger Straße, zu der auch die GGS Driescher Hof und die Offene Tür D-Hof zählen.**

Für den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sowie die angrenzende Danziger Straße werden folgende Anregungen und Ideen genannt:

- Eine Spielgelegenheit und mehr Pflanzen
- Open-Air-Kino
- Wasser
- Skaten
- Grünraum

Für den Bereich der GGS Driescher Hof werden die nachstehenden Anregungen genannt:

- Mehr Bäume und Natur auf dem Schulhof
- Sicherheit (bezogen auf den Bereich des Wendehammers am Ende der Danziger Straße)
- ein Kletternetz zum Klettern (Klettergelegenheiten) für den Schulhof
- Zusammenhalt
- friedliches Miteinander
- Frieden und mehr draußen verbringen
- Rutsche

- Hängematte
- Klettergerüst
- Fußballplatz (feste Fußballtore)
- Zaun vor den Mülltonnen, damit keine Kinder da rangehen
- freies WLAN

Für die Grünflächen werden folgende Anregungen festgehalten:

- Weniger Brennnesseln bitte
- Fußball
- Basketball
- Handball
- Skateplatz, weil da viel Platz ist
- ein Sportplatz für die Menschen

Generell wird angemerkt, dass mehr Sportplätze gewünscht werden, sowie Wasser, sodass man sich die Hände überall waschen kann. Es werden auch Leihfahrräder gewünscht, damit auf Autos verzichtet werden kann.

## 3 Resümee und Ausblick

Aus den Ergebnissen der Kinder und Jugend Zukunftswerkstatt können hinsichtlich der relevanten Orte einige Parallelen zu den bisherigen Beteiligungsformaten gezogen werden. Die Wahrnehmung bestimmter räumlicher Situationen, Verkehrssituationen und Funktionalitäten unterschieden sich hingegen von der Wahrnehmung der Erwachsenen Bewohner\*innen.

Die Anregungen und Ideen der Kinder und Jugendlichen fließen in der weiteren Erarbeitung der Stadtteilperspektive in die Maßnahmensteckbriefe ein. Insbesondere die Aussagen zu der Funktionalität und Gestaltung der Quartiersmitten können dazu verhelfen, Begegnungsorte in den Teilräumen zu schaffen, die für ganz verschiedene Altersgruppen attraktiv und nutzbar sind.

Ergänzend wird im Austausch mit der Fachverwaltung geprüft, ob weitere Maßnahmenideen (z.B. Anmerkungen zu Spielplatzgestaltungen) innerhalb der Stadtteilperspektive aufgenommen werden können.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde noch einmal auf die Langfristigkeit eines solchen Stadtteilentwicklungsprozesses hingewiesen. Dies sollte keinesfalls demotivieren, sondern einen realistischen Eindruck zur Umsetzung der in der Veranstaltung entwickelten Ideen vermitteln.

Als Dank für die Teilnahme erhielten die Kinder und Jugendlichen jeweils eine Urkunde sowie Spiel- und Sportgeschenke für die jeweilige Schule.

Die Stadt Aachen und plan-lokal bedanken sich bei den mitwirkenden Einrichtungen und den jeweiligen Betreuungspersonen für die Teilnahme.